

THEOLOGISCHE AUSBILDUNG UND MISSIONSSCHULE – EIN VERGLEICH

Im Missionsbrief beschäftigen wir uns regelmäßig mit dem Thema „Missionsschulen“. Dem aufmerksamen Leser wird möglicherweise auffallen, dass in diesem Zusammenhang die zwei deutschsprachigen theologischen Ausbildungsstätten, die Theologische Hochschule Friedensau sowie das Theologische Seminar Bogenhofen, nicht erwähnt werden. Martin als Absolvent eines Theologiestudiums und Sebastian als Missionsschulabsolvent möchten hiermit beide Arten von missionarischer Ausbildung in Kürze näher beleuchten.

Ein kurzer Abriss der Geschichte Friedensaus

Wie ein Blick in die erstaunliche Geschichte Friedensaus zeigt, wurden dort seit 1899 neben der bis heute durchgeführten Ausbildung von Predigern auch Krankenschwestern und -pfleger, Buchevangelisten, Kindergärtnerinnen, Büropersonal und Hauswirtschafterinnen ausgebildet. Bis zum Ende der DDR bestand außerdem ein einjähriger Diakonlehrgang für den Gemeindedienst.

Kennzeichnend für diese Kurse war die Aufteilung des Tages in einen theoretischen Teil und einen praktischen Teil. Seit 1990 ist Friedensau als Theologische Hochschule mit den Studienschwerpunkten Theologie und Christliches Sozialwesen staatlich anerkannt.

Das Theologische Seminar Bogenhofen entstand in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und verfügt traditionell über einen theologischen Lehrgang für Prediger und Buchevangelisten. Hinzu kommt seit neuestem das adventistische Lehramtsstudium für die Primarstufe.

Theologische Ausbildungsstätten haben nach wie vor nicht an Bedeutung verloren und ziehen ihre Existenzberechtigung nicht allein aus dem bestehenden Pastorenmangel, sondern aus dem klaren Auftrag des Wortes Gottes in Matthäus 28,19.20.

Oft vernimmt man in diesem Kontext folgende Frage: Was, wenn ich als Jugendlicher Gott dienen möchte, jedoch genau weiß, dass ich keine Berufung zum Pastor verspüre? Was, wenn meine Gaben ganz woanders als in der Seelsorge, Theologie und dem Lernen von Griechisch und Hebräisch liegen? Kann ich nur Prediger werden oder sonst gar keine missionarische Ausbildung erhalten?

Für diese Gruppe junger Menschen gibt es eine Ausbildungsmöglichkeit auf einer Missionsschule.

Die Missionsschule

Die Missionsschulen stehen zum einen in der Tradition der früher in Friedensau angebotenen Missionslehrgänge, die sich derzeit unter Jugendlichen wachsender Beliebtheit erfreuen. Zum anderen lässt sich die Tradition von Missionsschulen bis zu unseren Pionieren E.A. Sutherland, J.H.N. Tindall und W.D. Frazee zurückverfolgen. Die vier unter der deutschsprachigen Adventjugend

Unser Wunsch ist, dass Prediger
und Missionsschulabsolventen
eng zusammenarbeiten
werden, um gemeinsam
Menschen zur Jüngerschaft,
zum Missionsdienst sowie zum
Gemeindedienst auszubilden,
um Jesus attraktiv zu bezeugen.



populärsten Missionsschulen haben wir im Missionsbrief Nr. 52 vorgestellt, ohne dabei die anderen Missionsschulen aus dem Blick verlieren zu wollen.

Bei einer Missionsschule handelt es sich um ein kurzes, neun bis zwölf Monate währendes Training für junge Erwachsene, die ein Jahr ihres Lebens Jesus zur Verfügung stellen, um anschließend ihm lebenslang zu dienen. Der Fokus der meisten Missionsschulen liegt auf praktischem Missions- und Gemeindedienst sowie bei der Erlernung grundlegender Fähigkeiten in den Bereichen Gesundheit, Handwerk und Landwirtschaft.

Für Absolventen einer theologischen Ausbildungsstätte steht der Weg ins Pastorenamt häufig von vornherein fest. Im Unterschied dazu ist der spätere Berufsweg für Missionsschüler oft noch unklar oder offen. Somit dient eine Missionsschule jungen Menschen als Orientierungshilfe, um ihr zukünftiges Leben zusammen mit Jesus zu planen. Jedoch geschieht es regelmäßig, dass Gott einige Missionsschulabsolventen in das Pastorenamt und damit in ein Theologiestudium ruft.

Kurz gesagt: Die Missionsschule kann die Vorstufe zum Theologie-

studium darstellen. Insofern lässt sich eine Missionsschule nicht als Ersatz oder gar „Konkurrenz“ zu einer Theologischen Ausbildungsstätte sehen, sondern vielmehr als Zubringer für das Theologiestudium. Pastoren und Missionsschulabsolventen brauchen sich gegenseitig und ergänzen sich dabei wunderbar auch und gerade in der späteren Arbeit in den Gemeinden.

Unser Wunsch und unsere Gewissheit ist, dass in naher Zukunft Prediger und Missionsschulabsolventen eng zusammenarbeiten werden, um gemeinsam Geschwister und Jugendliche zur Jüngerschaft, zum Missionsdienst sowie zum Gemeindedienst auszubilden, um in unserem säkular geprägten Umfeld gemeinsam als gesamte Gemeinde Jesus Christus attraktiv zu bezeugen.

Schon heute gibt es ein Projekt, das in diese Richtung arbeitet und von der Theologischen Hochschule Friedensau zusammen mit den Jugendabteilungen der beiden deutschen Verbände durchgeführt wird: Das Projekt 1Y4J. <http://1year4jesus.de/>

Sebastian Naumann | Martin Hartlapp



Tabellarischer Vergleich Theologische Ausbildungsstätte und Missionsschule

	Theologische Ausbildungsstätte	Missionsschule
<i>Für wen?</i>	Für Leute mit dem Ruf zum Predigtamt	Für Leute mit dem Ruf, als Laie in der Gemeinde Gottes zu dienen
<i>Voraussetzungen</i>	Abitur oder Berufsausbildung mit dreijähriger Berufserfahrung	kein Abitur notwendig
<i>Wie lange?</i>	3-6 Jahre	maximal 1 Jahr
<i>Lage</i>	Auf dem Land mit viel Natur	Auf dem Land mit viel Natur
<i>Campus</i>	Einige hundert Personen, mehrere Kleingruppen	15-20 Personen, Lehrer und Studenten leben als Familie
<i>Inhalt</i>	Allumfassende Theologie, Seelsorge, biblische Sprachen, Predigen, Gemeindegeschichte, Bibelstunden etc.	Praktische Theologie, öffentliches Sprechen, praktische Missionsarbeit, Gesundheitsarbeit, Landwirtschaft, Handwerk etc.
<i>Leben</i>	Adventistische Lebens- und Studiergemeinschaft	Adventistische Lebens- und Studiergemeinschaft
<i>Was danach?</i>	Adventistischer Pastor, Missionar an der vordersten Front und Schulung der Gemeindeglieder zum selbstständigen Dienst	Dienst in der Gemeinde, „Missionsleitung“, Theologiestudium, Arbeit an der geistlichen Neubelebung der Geschwister, Unterstützung für den Pastor, Bibelarbeiter